

Jahresabschluss 2019

DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG

Einzelabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Inhaltsverzeichnis

UNTERNEHMENSPROFIL	4
LAGEBERICHT	5
Geschäftsverlauf der VIG Holding	5
Risikobericht	9
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess	14
Angaben gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB	15
Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG	15
Ausblick	15
JAHRESABSCHLUSS	18
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	22
Gewinnverwendungsvorschlag	35
Bestätigungsvermerk	36
Erklärung des Vorstandes	41
Bericht des Aufsichtsrats	42
SERVICE	46
Kontakte	46
Im Text verwendete Abkürzungen	47
Hinweise	48

HINWEIS:

Unser Ziel war es, diesen Bericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im Text in weiterer Folge abgekürzt. Auf Seite 47 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten.

Unternehmensprofil

DIE EINZIGARTIGKEIT UNSERER VIELFALT

Die VIG-Versicherungsgruppe unterscheidet sich von anderen internationalen Gruppen insbesondere durch ihre Mehrmarkenstrategie und das lokale Unternehmertum.

Die Geschäftsstrategie der VIG Holding berücksichtigt somit bewusst die lokalen Unterschiede in den einzelnen Märkten und fördert die Vielfalt in der Gruppe, um die individuellen Stärken der VIG-Versicherungsgesellschaften bestmöglich einsetzen zu können.

ORGANISATION

Als führende Versicherungsgruppe in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa mit Sitz in Wien steuert und unterstützt die VIG Holding rund 50 Versicherungsgesellschaften mit mehr als 25.000 Mitarbeitern in 30 Ländern.

Rund 285 Mitarbeiter arbeiten in der VIG Holding in wesentlichen Steuerungsbereichen wie z.B. Aktuariat, Risikomanagement, Asset Management, Rückversicherung oder Planung und Controlling, um die bald 200-jährige Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe weiterzuschreiben.

Der ständige und partnerschaftliche Kontakt mit den 50 Versicherungsgesellschaften steht hierbei im Fokus, damit die Interessen der Gesellschaften und auch die der gesamten Gruppe verfolgt werden können.

PROFITABLES WACHSTUM IM VORDERGRUND

Die Strategie der VIG-Versicherungsgruppe ist auf nachhaltiges Wachstum und Profitabilität ausgerichtet. Im Kern der Strategie stehen das Versicherungsgeschäft sowie der regionale Fokus auf Österreich und die Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa. Zusätzlich verfolgt die Unternehmensgruppe eine klare Nachhaltigkeitsstrategie mit den fünf Bereichen Kerngeschäft, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt. Das Zusammenspiel dieser Strategien lohnt sich: In den vergangenen Jahren konnte die VIG-Versicherungsgruppe ihre Ergebnisse stetig verbessern. 2019 wurde das Prämienvolumen auf rund 10,4 Mrd. Euro gesteigert, der Gewinn (vor Steuern) auf rund 521,6 Mio. Euro erhöht und die Combined Ratio auf 95,4 % klar gestärkt.

FINANZIELLE STÄRKE UND TOP-BONITÄT

Nachhaltig profitables Wachstum lässt sich am besten mit einer starken Kapitalausstattung realisieren. Diesbezüglich agieren die VIG-Versicherungsgesellschaften risikobewusst: Ende 2019 betrug die Solvenzquote der VIG-Versicherungsgruppe 210 %.

Mit einem „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) verfügt die VIG Holding über das beste Rating im österreichischen Aktienindex ATX. Der starke Kapitalpolster lässt sich einerseits für Investitionen in das organische Wachstum der VIG-Versicherungsgruppe nutzen, andererseits für Unternehmenskäufe.

Lagebericht 2019

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 (sowie in der Vergleichsperiode 2018) wie folgt auf:

	2019			2018		
	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Summe
in TEUR						
Verrechnete Prämien	98.276	1.001.750	1.100.026	85.053	1.082.224	1.167.277
Abgegrenzte Prämien	99.738	989.784	1.089.522	85.185	1.072.116	1.157.301
Aufwendungen für Versicherungsfälle	86.664	616.490	703.154	61.089	727.762	788.851
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.196	345.389	356.585	12.399	335.817	348.216
Rückversicherungssaldo	978	-16.710	-15.732	-6.392	-2.155	-8.547

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte 2019 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.100,03 Mio. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beträgt 5,8%. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) erhöhten sich zur Vorjahresperiode um 15,6% auf EUR 98,28 Mio. Die Prämieneinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 1.001,75 Mio. um 7,4% weniger als im Vorjahresvergleich.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 1.042,81 Mio. (2018: EUR 1.131,70 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden 2019 EUR 57,21 Mio. (2018: EUR 35,58 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 1.089,52 Mio. (2018: EUR 1.157,30 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien verminderten sich um EUR 87,87 Mio. auf EUR 1.033,25 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2019 EUR 703,15 Mio. (2018: EUR 788,85 Mio.). Davon entfielen EUR 86,66 Mio. (2018: EUR 61,09 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 25,58 Mio. mehr als im Vorjahr.

Der Schadensatz des direkten Geschäftes in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 69,8% auf 85,5% und resultierte überwiegend aus der Sparte Feuerversicherung. In der übernommenen Rückversicherung verminderten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 15,3% auf EUR 616,49 Mio. Der Schadensatz im indirekten Geschäft in der Gesamtrechnung beträgt 62,3% (2018: 67,9%). Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 38,78 Mio. (2018: EUR 26,11 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle EUR 664,37 Mio. (2018: EUR 762,74 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2019 mit EUR 356,59 Mio. um 2,4% höher als zum Vorjahr (2018: EUR 348,22 Mio.). Diese Entwicklung ist auf die Erhöhung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 11,20 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 345,39 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 354,83 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr in der Höhe von EUR 8,13 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2019 bei 98,8 % (2018: 99,1 %), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) beträgt 97,0 % (2018: 94,2 %). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettozahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie der Schaden-/Unfallversicherung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 186,20 Mio. (2018: EUR 162,82 Mio.). Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 145,47 Mio. (2018: EUR 112,15 Mio.).

	2019	2018
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	8.483	9.780
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	295.970	312.011
Sonstige Kapitalanlagen	26.322	15.381
Netto-Gesamterträge	330.775	337.172
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	18.442	13.053
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-92.057	-86.076
Zinsaufwendungen	-70.061	-80.513
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-899	-20.819
Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung	186.200	162.817

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die VIG Holding erwirtschaftete 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 202,52 Mio. (2018: EUR 188,25 Mio.). Diese Erhöhung ist auf das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis und die positive Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

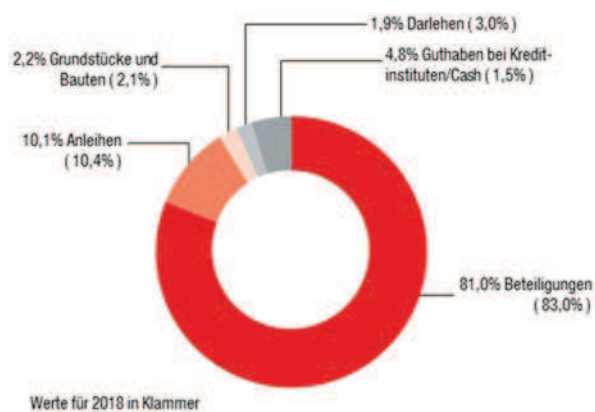
Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 5.364,37 Mio. (2018: EUR 5.231,78 Mio.).

Die Depotforderungen beliefen sich 2019 auf EUR 1.114,33 Mio. (2018: EUR 1.116,05 Mio.). Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2019 zu 81,0 % (2018: 83,0 %) aus Beteiligungen, zu 10,1 % (2018: 10,4 %) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 1,9 % (2018: 3,0 %) aus Darlehen, zu 2,2 % (2018: 2,1 %) aus Grundstücken und Bauten sowie zu 4,8 % (2018: 1,5 %) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

Details hierzu sind im Jahresabschluss auf Seite 24 und 25 zu finden.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2019



Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehold betragen per 31. Dezember 2019 EUR 1.244,14 Mio. (2018: EUR 1.238,29 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr, die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 80,36 Mio. (2018: EUR 80,46 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 391 % bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig geringem Eigenmittelerfordernis, hoch und berücksichtigt auch die Funktion der Holding in der Gruppe.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die VIG Holding veröffentlicht für das Berichtsjahr 2019 den dritten Nachhaltigkeitsbericht, in dem auf die Corporate Social Responsibility (CSR) Strategie für die VIG-Versicherungsgruppe eingegangen wird. Diese Strategie sowie zahlreiche weitere Informationen über CSR in den VIG-Versicherungsgesellschaften können in diesem Bericht, der unter www.vig.com/Nachhaltigkeitsberichte zum kostenlosen Download zur Verfügung steht, nachgelesen werden. Im Anschluss werden einige Initiativen der VIG Holding beispielhaft angeführt.

Soziales Engagement –

Beispiel: Social Active Day

Seit 2011 steht Mitarbeitern der VIG-Versicherungsgruppe ein Tag im Jahr zur Verfügung, um sich für einen guten Zweck zu engagieren. Die Initiative des Social Active Day wurde vom Hauptaktionär der VIG Holding, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, ins Leben gerufen. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: Sie reicht von der Hilfe bei Renovierungsarbeiten in Hilfs- und Pflegeeinrichtungen über das Sammeln von Lebensmitteln, die Suppenausgabe, die Mithilfe im Sozialmarkt, die Arbeit mit sozial schwachen oder bedürftigen Menschen bis hin zur Begleitung älterer Personen bei Ausflügen. Auch die Mitarbeiter der VIG Holding beteiligten sich an dieser gruppenweiten Initiative, im Jahr 2019 waren es 169.

Kulturelles Engagement –

Beispiel: Gustav Mahler Jugendorchester

Die Unternehmensgruppe betrachtet Kunst und Kultur als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Gesellschaft und möchte Kulturschaffenden zusätzliche Freiräume für ihre künstlerische Entfaltung schaffen. Deswegen unterstützt die VIG Holding das Gustav Mahler Jugendorchester seit vielen Jahren. Das weltweit führende Jugendorchester gilt als Talenteschmiede und fördert das gemeinsame Musizieren österreichischer Musiker mit Kollegen aus der ganzen Welt, darunter traditionell viele Musiker aus dem CEE-Raum.

Es steht für grenzenloses Musizieren sowie Hingabe und Begeisterung und bietet hochbegabten Musikern bis zu ihrem 26. Lebensjahr die Chance, mit großen Dirigenten und Solisten unserer Zeit zusammenzuarbeiten. Dies fördert den grenzüberschreitenden Kulturaustausch, gegenseitiges Verständnis und Chancengleichheit.

VIG-Versicherungsgruppe engagiert sich im Zeichen des Friedens –

Projekte mit Fokus auf Kinder und Jugendliche

Das VIG Kids Camp fand im Sommer 2019 auf Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins bereits zum zehnten Mal statt. Insgesamt nahmen rund 500 Kinder von Mitarbeitern der VIG-Gesellschaften aus 23 Ländern Europas daran teil. Voraussetzung für einen Besuch des VIG Kids Camps ist es, erfolgreich am gruppenweit ausgeschriebenen Wettbewerb teilzunehmen. 2019 stand der Wettbewerb wieder unter dem Motto „Fotografiere dein Bild vom Frieden“.

Die kreativsten Einsendungen von Kindern von Mitarbeitern der VIG-Versicherungsgruppe wurden nicht nur mit einer Einladung ins VIG Kids Camp 2019 belohnt, sondern nahmen auch am Alfred Fried Fotopreis für Kinder 2019 (Children Peace Image of the Year) statt, den die VIG Holding erneut unterstützt.

Insgesamt zwölf der rund 500 Einreichungen schafften es 2019 auf die Shortlist des Alfred Fried Fotopreises für Kinder, der mit einem Preisgeld in der Höhe von 1.000 Euro dotiert ist.

Mitarbeiter

Die VIG Holding bietet ihren Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot, die Möglichkeit im Rahmen von Mobilitätsprogrammen international Erfahrungen zu sammeln und ein attraktives Arbeitsumfeld. Mit der Expertenkarriere wird den Mitarbeitern eine zusätzliche Entwicklungsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 ein neues Diversitätskonzept mit Fokus auf die Kriterien Gender, Internationalität und Generationen entwickelt.

Dieses Konzept wird im VIG-Konzerngeschäftsbericht 2019 (im Corporate-Governance-Bericht) näher erläutert.

Flexible Arbeitszeiten, eine Kantine, ein Betriebskindergarten, hausinterne Gesundheitsangebote wie z.B. physikalische Behandlungen sowie andere medizinische Leistungen tragen zur Attraktivität des Arbeitsumfeldes bei.

Der Auftritt der VIG Holding bei Karriereevents, Internet-Karriereseiten und das Service beim Bewerbermanagement wurden im Rahmen der BEST RECRUITERS-Studie 2019 erneut ausgezeichnet: Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die VIG Holding mit dem Gold-Zertifikat geehrt. Zudem zählt die VIG Holding laut jährlichem „Forbes“ Magazin Ranking zu den 500 besten Arbeitgebern der Welt und ist damit eines von nur zwei österreichischen Unternehmen, die es in die Liste der globalen Top-Unternehmen geschafft hat.

Die aktuelle Personalstrategie verfolgt drei primäre Ziele: Die Wahrnehmung der VIG Holding als diverse, innovative und lernende Organisation, die Befähigung der Führungskräfte für ein positives Arbeitsumfeld zu sorgen und die Mitarbeiter bei Herausforderungen der Zukunft zu unterstützen sowie das Gewährleisten einer angemessenen Feedback-Kultur. Diese Ziele werden durch strategische HR-Partnerschaften, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und zukunftsfitte Führungskräfte und Mitarbeiter verfolgt.

Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 285. Der Frauenanteil im Vorstand lag bei 50,0%, jener in der Führungsebene unmittelbar unter dem Vorstand bei 24,0%.

Forschung und Entwicklung

Obgleich die VIG-Gesellschaften keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführen, leisten sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperieren die VIG-Gesellschaften mit dem Digital Impact Labs Leipzig, vormals Insurance Innovation Lab sowie Plug & Play, um technologische Entwicklungen am Markt rascher identifizieren und in der Folge gegebenenfalls internalisieren zu können. Auch das gruppeneigene Start-up viesure wurde zu diesem Zweck von der VIG Holding gegründet.

Sonstige Informationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Zweigniederlassungen der VIG Holding gegründet und die Geschäftstätigkeit der VIG-Versicherungsgruppe in Nordeuropa ausgeweitet. Nunmehr ist die Unternehmensgruppe über Zweigniederlassungen mit Sitz in Kopenhagen, Oslo und Stockholm tätig.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement ist in die Aufbauorganisation der VIG Holding wohl integriert. Die folgende Grafik zeigt einen Teil der Aufbauorganisation als auch die Abteilungen Enterprise Risk Management und Asset-Risk Management.



VORSTAND

Bis zum 31.12.2019 war das Enterprise Risk Management dem Gesamtvorstand unterstellt. Ab Beginn des Jahres 2020 ressortiert das Enterprise Risk Management und das Asset-Risk Management zu Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner.

Der Vorstand trägt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für folgende Themen in Bezug auf das Risikomanagement:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagements
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

RISIKOKOMITEE

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG Holding eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees (Vertreter der im Risikomanagement involvierten Einheiten sowie die Compliance-Funktion) und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des ressortverantwortlichen Vorstandsmitglieds. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)

Der Leiter der Abteilung nimmt die Risikomanagementfunktion wahr. Bis Ende des Geschäftsjahres war die Abteilung Enterprise Risk Management dem Gesamtvorstand unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ressortiert die Abteilung zu Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner.

Zu den wesentlichsten Aufgaben der Abteilung ERM zählen die gesamthafte Erfassung des Risikoprofils der Gruppe und der VIG Holding sowie die Berechnung der Solvabilität. Die Abteilung stellt hierzu eine gruppenweite Risikoaggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze zur Verfügung.

Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des Internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

ASSET-RISK MANAGEMENT (ARM)

Die Abteilung ARM war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Mag. Liane Hirner unterstellt.

Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bezüglich des Solvenz- und des Finanzergebnisses der VIG-Versicherungsgruppe zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung gruppenweite Vorgaben zur Risikobewertung definiert und ein zentrales System für die Verwaltung und Risikoüberwachung der Kapitalanlagen implementiert. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Pflege eines internen Ratingansatzes für Banken.

ASSET MANAGEMENT

Die Abteilung Asset Management war bis Ende des Geschäftsjahres der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Mag. Gerhard Lahner unterstellt.

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der Unternehmensgruppe und für die VIG-Versicherungsgruppe insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen.

Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

AKTUARIAT

Das Aktuariat war bis Ende des Geschäftsjahres dem Gesamtvorstand unterstellt und Ansprechpartner im Vorstand war Komm.-Rat Franz Fuchs. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Gabor Lehel unterstellt.

Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

RÜCKVERSICHERUNG

Die Rückversicherungsabteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich des Nicht-Lebens-Geschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle gruppenweiten Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Lebens-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen des Konzerns nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastrophenereignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

Die Abteilung Firmen- und Großkundengeschäft ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe, die derartiges Geschäft betreiben.

PLANUNG UND CONTROLLING

Die Abteilung Planung und Controlling ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz und war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Versicherungsgesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und Gruppenebene) sowie Kostenberichte erstellt.

INTERNE REVISION

Die Abteilung Interne Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

GROUP IT

Die Abteilung Group IT war bis Ende des Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Seit Beginn des Jahres 2020 ist die Abteilung dem Vorstandsmitglied Dr. Peter Thirring unterstellt.

Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf VIG-Gruppenebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Gruppenprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von gruppenweiten Leitlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

Das Gesamtrisiko der VIG Holding kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiko: Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen, sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

Liquiditätsrisiko: Unter dieser Kategorie werden Risiken subsumiert, dass die VIG-Versicherungsgruppe ihren Zahlungsverpflichtungen nicht durch kurzfristig liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

Versicherungstechnische Risiken: Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG-Versicherungsgruppe dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die Bereiche Rückversicherung und Nichtlebensversicherung, insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit-, oder Schadenhöhe, aber auch Stornoraten oder Kosten.

Reputationsrisiken: Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Strategische Risiken: Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben. Sämtliche Risiken, denen die VIG Holding ausgesetzt ist, werden anhand etablierter Risikomanagementprozesse regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht.

Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen. Ein gruppenweit harmonisiertes Internes Kontrollsystem unterstützt zusätzlich die Einhaltung der sich aus dem Risikomanagement ergebenden Leitlinien und Vorgaben. Marktrisiken entstehen für die VIG Holding insbesondere aufgrund ihrer Tätigkeit als Versicherungsholdinggesellschaft. Darüber hinausgehende Marktrisiken aus der Kapitalveranlagung werden durch eine konservative Veranlagung begrenzt. Die Überwachung der Marktrisiken selbst erfolgt dabei über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests.

Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der originären Tätigkeit, dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Aus ihrer Tätigkeit im internationalen Firmen- sowie Rückversicherungsgeschäft erwachsen der VIG Holding zudem versicherungstechnische Risiken. Entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen werden mit Hilfe anerkannter aktueller Methoden und Annahmen ermittelt und durch Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Zusätzlich begrenzt die VIG Holding ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft/aktiven Rückversicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken über die zur VIG-Versicherungsgruppe gehörende Rückversicherungsgesellschaft VIG Re an den externen Rückversicherungsmarkt weitergibt. In Bezug auf das Kreditrisiko kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG Holding einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analyse, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherung oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung. Konzentrationen werden auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der VIG Holding bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungen und Depotforderungen. Eine darüber hinausgehende Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt insbesondere in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite) sowie Immobilien und nur in geringem Ausmaß in Aktien und übrige Kapitalanlagen. Die VIG Holding richtet ihre Veranlagung entsprechend ihrem Verbindlichkeitsprofil aus und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung im Einklang mit den Veranlagungsrichtlinien der VIG-Versicherungsgruppe, die eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik verfolgen.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Die VIG Holding sichert die zu erwartenden Dividendenzahlungen in den maßgeblichen Hauptwährungen CZK und PLN sowie die geplanten auszuschüttenden Unternehmensergebnisse aus dem laufenden Geschäftsjahr in denselben Währungen mittels Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Swaps ab.

Grundsätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der erwarteten und geplanten Volumina, die im Bedarfsfall Anpassungen des Absicherungsvolumens zum jeweiligen Zeitpunkt ergibt.

Aktuelle Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie

Die seit Anfang 2020 fortschreitende Ausbreitung der Corona-Pandemie (SARS-COV 2) hat weltweit Auswirkungen auf die Geschäftswelt. Für die VIG-Versicherungsgruppe ergeben sich dadurch ebenfalls eine Reihe an Risiken die im Rahmen eines nachhaltigen Risikomanagements adressiert und behandelt werden. Neben den operativen Risiken, die sich insbesondere aus möglichen Erkrankungen der Mitarbeiter und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen ergeben, bestehen auch für das betriebene Versicherungsgeschäft und der damit verbundenen Kapitalveranlagung negative Effekte, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Die hohen beobachtbaren Volatilitäten in allen Finanzanlegungsklassen und das weiterhin intakte Abwärtspotential des Zinsumfeldes wirken Hand in Hand mit den versicherungstechnischen Risiken resultierend aus der Pandemie belastend auf die Solvabilität der Versicherungsgesellschaften und damit auch auf die Beteiligungswerte der VIG Holding. Aufgrund der zeitgleichen Effekte auf das Kapitalerfordernis werden zwar keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtsolvabilität der VIG Holding erwartet, es wird jedoch die Finanzmarktentwicklung genau beobachtet, um entsprechend der Risikotragfähigkeit und dem etablierten Limitwesen erforderliche Maßnahmen für die VIG-Versicherungsgruppe setzen zu können.

Zur Reduktion der wesentlichen Risiken in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes hat die VIG-Versicherungsgruppe sowohl auf Ebene der VIG Holding als auch auf Ebene ihrer Tochtergesellschaften präventive Maßnahmen initiiert. Neben einer klaren Kommunikation von Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen wurden vorhandene Notfallpläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle eines Ausfalls von Mitarbeitern oder Standortschließungen getestet und vorbereitende IT-technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG Holding und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zum einzelnen Mitarbeiter, der verantwortungsbewusst seine Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlussstellungsprozesses enthalten.

Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- **Vollständigkeit:** Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- **Bestand:** Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- **Genauigkeit:** Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- **Bewertung:** Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- **Eigentum:** Es erfolgt der ordnungsgemäße Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- **Ausweis:** Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offengelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG Holding ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet.

Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UND § 243 ABS. 3 Z3 UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB sind im Anhang auf Seite 31 zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von konzerninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestanden im Jahr 2019 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Gesellschaft m.b.H.) und mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH hat darüber hinaus die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen VIG-Versicherungsunternehmen übernommen und schließt hierfür allenfalls notwendige Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und nach Abstimmung mit den VIG-Versicherungsunternehmen ab. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Österreich

Beeinflusst vom Ausbruch der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 und insbesondere seiner Verbreitung außerhalb Chinas sollte das Wachstum in der Eurozone 2020 bei rund -0,5 % zu liegen kommen.

Für Österreich erwartet das Research der Erste Group ebenfalls eine weitere Wachstumsverlangsamung und sieht für 2020 ein reales BIP-Wachstum von 0,9 % vor, bevor es 2021 zu einer möglichen Erholung kommen könnte. Insgesamt sollte eine schwache Exportnachfrage bestimmend und damit die Inlandsnachfrage der wesentliche Wachstumsträger bleiben. Dies auch, wenn eine nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt sichtbar werden könnte.

Die Inflation sollte unter der Zielgröße der Europäischen Zentralbank (EZB) bleiben und für Österreich bei 1,4 % liegen. Die Eurozone sollte 2020 insgesamt auf eine Teuerungsrate von 0,9 % kommen.

CEE

Die Analysten der Erste Group sehen die Entwicklung des Wachstums in Zentral- und Osteuropa ebenfalls als maßgeblich von der Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Haben zuvor bereits politische Unwägbarkeiten sowie tendenziell schwächere Exportmärkte und Inlandsnachfragen zu einer erwarteten Verlangsamung geführt, so hat sich diese Verlangsamung durch die Corona-Pandemie nur verfestigt. Bei einer erwarteten Arbeitslosenrate von 4,9 % im Jahr 2020 (2019: 4,6 %, 2018 noch 5,2 %) soll das reale BIP-Wachstum der Region im Durchschnitt dann nur bei 0,8 % liegen. Ungarn und Polen sollten weiterhin ein relativ gutes Wachstum im regionalen Vergleich aufweisen, übertroffen nur von Rumänien und Serbien mit 1,8 % bzw. 1,5 % realem BIP-Wachstum in 2020.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung, unter dem aktuellen Einfluss des Virus und auch danach, sollten staatliche Fördermaßnahmen sein. Dazu sollten in der Region auch EU-Fördermittel aus kommenden Budgetperioden beitragen.

Ausblick der VIG-Versicherungsgruppe

Die VIG-Versicherungsgruppe mit ihren über 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sie setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategien des profitablen Wachstums.

Basierend auf den Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien wollen die VIG-Versicherungsgesellschaften ihre Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Das Ziel ist, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien den Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10 % zu steigern. Von diesen Ländern konnte dieses Ziel 2016 bereits in Serbien erreicht werden. Mit dem im Jahr 2019 erfolgten Erwerb der Gothaer TU, die in Wiener TU umbenannt wurde, stieg der Marktanteil in Polen auf rund 8 %.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung 2019 beigetragen.

Im Fokus liegen weiterhin Effizienzsteigerungen, die Nutzung von Synergiepotenzialen und die – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequente Verbesserung der Combined Ratio. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufender Prämie weiter forciert.

Die Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns vor. Die Höhe der Dividende pro Aktie wird weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs ausgerichtet.

Aufgrund des zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses beherrschenden Themas Corona-Pandemie hat die VIG-Versicherungsgruppe alle angemessenen Maßnahmen getroffen, um ihre Mitarbeiter zu schützen und die Fortführung des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden laufend an die aktuelle Situation angepasst. Darüber hinaus wird der Verlauf der Kapitalmärkte permanent beobachtet.

Die weitreichenden international gesetzten Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung und die damit verbundene ungewisse Entwicklung werden zu einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums führen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungsgruppe noch nicht abschätzbar.

Ausblick der VIG Holding

Das internationale Rückversicherungsgeschäft und länderübergreifende Firmengeschäft zu stärken sowie das Prämienvolumen zu steigern entspricht einem grundlegenden Ziel der VIG Holding, welches auch im Geschäftsjahr 2020 weiter verfolgt wird.

Neben den operativen Funktionen strebt die VIG Holding durch ihre Steuerungsaufgabe eine Optimierung der Prozessorganisation und Ertragskraft an.

Im diesen Sinne wird ein Augenmerk auf die Initiierung und Koordination von Maßnahmen gelegt, die diese Optimierung vorantreiben. Einen weiteren wichtigen Punkt in der Zielfestlegung der VIG Holding stellt die Etablierung als hervorragender Arbeitgeber dar. So sollen alle Mitarbeiter bestmöglich gefördert und gefordert werden und alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit die VIG Holding im internationalen Kontext eine erstklassige Stellung einnimmt und als erste Wahl für Nachwuchstalente und Experten auftritt.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied




Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.438.475,96	22.241
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17.438.475,96	22.241
B. Kapitalanlagen	6.275.709.165,32	6.269.808
I. Grundstücke und Bauten	117.122.227,07	110.817
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.795.027.615,40	4.848.394
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.318.955.352,95	4.316.974
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	451.856.191,26	507.204
3. Beteiligungen	24.216.071,19	24.216
III. Sonstige Kapitalanlagen	249.233.273,33	194.552
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.378.292,70	119.967
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.700.171,00	71.371
3. Hypothekendarlehen	2.252.000,01	2.322
4. Sonstige Ausleihungen	902.809,62	892
5. Guthaben bei Kreditinstituten	55.000.000,00	0
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.114.326.049,52	1.116.045
C. Forderungen	196.987.211,00	170.233
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	7.741.566,56	18.038
1. an Versicherungsnehmer	2.926.971,11	429
2. an Versicherungsvermittler	81.784,60	85
3. an Versicherungsunternehmen	4.732.810,85	17.524
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	55.958.026,95	17.023
III. Sonstige Forderungen	133.287.617,49	135.172
D. Anteilige Zinsen	7.213.403,92	7.442
E. Sonstige Vermögensgegenstände	204.341.106,99	79.115
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.351.716,50	1.096
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	202.988.889,96	78.019
III. Andere Vermögensgegenstände	500,53	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.239.371,46	1.438
G. Aktive latente Steuern	0,00	4.387
Summe AKTIVA	6.702.928.734,65	6.554.664

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital	3.502.630.785,08	3.407.798
I. Grundkapital		
Nennbetrag	132.887.468,20	132.887
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene Rücklagen	2.267.232.422,07	2.267.232
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	756.715.354,17	729.716
IV. Risikorücklage	44.845.010,00	44.846
V. Bilanzgewinn	300.950.530,64	233.117
davon Gewinnvortrag	105.117.387,05	41.928
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.100.000.000,00	1.100.000
I. Ergänzungskapitalanleihe	1.100.000.000,00	1.100.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.244.140.237,12	1.238.290
I. Prämienüberträge	100.447.329,74	95.214
1. Gesamtrechnung	102.607.383,52	96.429
2. Anteil der Rückversicherer	-2.160.053,78	-1.215
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.129.040.538,38	1.125.705
1. Gesamtrechnung	1.207.239.447,10	1.204.949
2. Anteil der Rückversicherer	-78.198.908,72	-79.244
III. Schwankungsrückstellung	12.745.494,00	15.896
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.906.875,00	1.475
1. Gesamtrechnung	1.906.875,00	1.475
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	183.908.950,84	193.399
I. Rückstellungen für Abfertigungen	667.136,00	792
II. Rückstellungen für Pensionen	52.129.418,00	45.278
III. Steuerrückstellungen	3.500.357,14	3.500
IV. Sonstige Rückstellungen	127.612.039,70	143.829
E. Sonstige Verbindlichkeiten	671.545.410,89	614.616
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	54.111.168,21	36.675
1. gegenüber Versicherungsnehmern	22.389.039,44	20.834
2. gegenüber Versicherungsvermittler	495.060,64	611
3. gegenüber Versicherungsunternehmen	31.227.068,13	15.230
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.709.590,72	26.407
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	75.101.082,51	76.353
IV. Andere Verbindlichkeiten	535.623.569,45	475.181
F. Rechnungsabgrenzungsposten	703.350,72	561
Summe PASSIVA	6.702.928.734,65	6.554.664

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

Versicherungstechnische Rechnung	2019	2018
	in EUR	in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	1.033.253.334,33	1.121.125
Verrechnete Prämien	1.042.813.038,97	1.131.700
Gesamtrechnung	1.100.025.990,71	1.167.277
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-57.212.951,74	-35.577
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-9.559.704,64	-10.575
Gesamtrechnung	-10.504.424,02	-9.976
Anteil der Rückversicherer	944.719,38	-599
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	18.046.859,19	13.024
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	66.572,99	34
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-664.372.323,32	-762.737
Zahlungen für Versicherungsfälle	-646.149.931,03	-637.446
Gesamtrechnung	-686.058.024,35	-665.954
Anteil der Rückversicherer	39.908.093,32	28.508
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-18.222.392,29	-125.291
Gesamtrechnung	-17.095.833,24	-122.896
Anteil der Rückversicherer	-1.126.559,05	-2.395
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-431.775,00	-210
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-431.775,00	-210
Gesamtrechnung	-431.775,00	-210
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-354.831.168,79	-346.700
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-355.332.848,65	-347.289
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.252.444,04	-927
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.754.123,90	1.516
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-850.718,40	-1.687
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.150.658,00	6.522
Versicherungstechnisches Ergebnis	34.031.439,00	29.371

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 in EUR	2018 in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	34.031.439,00	29.371
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	501.586.330,60	487.748
Erträge aus Beteiligungen	304.084.958,79	297.229
Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.574.900,03	13.420
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	27.024.122,01	28.614
Erträge aus Zuschreibungen	72.408.051,62	129.649
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	67.052.238,01	5.783
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	18.442.060,14	13.053
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-315.386.607,72	-324.931
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-92.057.075,49	-86.076
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-149.559.616,63	-136.988
Zinsaufwendungen	-70.061.329,38	-80.513
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.809.288,17	-535
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-899.298,05	-20.819
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-18.046.859,19	-13.024
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	6.268.682,69	14.197
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-5.936.472,88	-5.113
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	202.516.512,50	188.248
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.316.631,09	18.525
8. Reinvermögensmehrung durch Aufnahme aufgrund von Upstream-Spaltung	0,00	90.704
9. Jahresüberschuss	222.833.143,59	297.477
10. Zuweisung an Rücklagen	-27.000.000,00	-106.288
Zuweisung an freie Rücklagen	-27.000.000,00	-100.000
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	-6.288
11. Jahresgewinn	195.833.143,59	191.189
12. Gewinnvortrag	105.117.387,05	41.928
Bilanzgewinn	300.950.530,64	233.117

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2019 beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 0 (TEUR 1.116).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 bestehen acht Devisentermingeschäfte in den Währungen CZK und PLN, deren Laufzeit mit 12.05.2020 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Die sechs Devisentermingeschäfte, deren Marktwert zum Stichtag negativ ist, bilden eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 613 (TEUR 451).

Die übrigen zwei Devisentermingeschäfte weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 26 (TEUR 3) auf.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15 %) in Höhe von TEUR 969 (TEUR 1.227) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 9.322 (TEUR 8.250).

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,00 % (2,00 %) und einem Rechnungszinsfuß von 1,28 % (1,66 %) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,06 % (2,42 %) für Pensionsrückstellung und von 1,51 % (1,85 %) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0 %, 31–35 2,0 %, 36–40 2,0 %, 41–50 1,5 %, 51–55 0,5 % und 56–65 0 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5 %, 30–39 2,0 %, 40–50 1,5 %, 51–59 1,0 % und 60–65 0,5 %.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 3.211 (TEUR 3.136) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 250 (TEUR 244) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertem Planvermögen ergibt. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2019 beträgt TEUR 2.432 (TEUR 2.418).

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 1.765 (TEUR 1.627).

Der Unterschiedsbetrag von TEUR 667 (TEUR 792) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver- schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
<i>in TEUR</i>					
Stand am 31. Dezember 2018	22.241	110.817	4.316.974	507.204	24.216
Zugänge	228	10.397	98.070	11.988	0
Abgänge	0	0	21.423	67.948	0
Zuschreibungen	0	0	70.802	612	0
Abschreibungen	5.031	4.092	145.468	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	17.438	117.122	4.318.955	451.856	24.216

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögensgegenstände** im Ausmaß von TEUR 20 (TEUR 2.826) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2019 TEUR 29.895 (TEUR 29.895). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 19.677 (TEUR 19.897).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2019	2019	2018	2018
<i>in TEUR</i>				
Grundstücke und Bauten	117.122	543.850	110.817	495.575
davon Schätzgutachten 2016	1.888	2.890	46.464	231.255
davon Schätzgutachten 2017	49.750	116.970	50.871	116.970
davon Schätzgutachten 2018	13.886	147.350	13.482	147.350
davon Schätzgutachten 2019	51.598	276.640	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.318.955	9.055.970	4.316.974	9.477.956
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	451.856	565.040	507.204	583.316
Beteiligungen	24.216	27.340	24.216	28.247
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.378	127.586	119.967	119.967
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.700	80.025	71.371	76.576
Hypothekendarlehen	2.252	2.445	2.322	2.956
Sonstige Ausleihungen	903	1.142	892	855
Guthaben bei Kreditinstituten	55.000	55.000	0	0
Depotforderungen	1.114.326	1.114.326	1.116.045	1.116.045
Summe	6.275.708	11.572.724	6.269.808	11.901.493

Die stillen Reserven reduzierten sich um TEUR 334.669 auf insgesamt TEUR 5.297.016 (TEUR 5.631.685).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen basieren entweder auf extern eingeholten Bewertungsgutachten oder auf internen Bewertungen.

Als Zeitwerte der **Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden weitestgehend Börsenwerte angesetzt. Für Papiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden die Zeitwerte mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für **Hypothekendarlehen** und **Sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cash flows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 898 (TEUR 885), sowie andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 5 (TEUR 7). In den sonstigen Ausleihungen sind keine Darlehen (TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der Bilanzposten **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	2019	2018
in TEUR		
Schuldverschreibung 2013 - 2043	500.000	500.000
Schuldverschreibung 2015 - 2046	400.000	400.000
Schuldverschreibung 2017 - 2047	200.000	200.000
Summe	1.100.000	1.100.000

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2019	2018	2019	2018
in TEUR				
Hypothekenforderungen	2.252	2.322	0	0
Depotforderungen	1.114.326	1.116.045	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.820	16.142	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	33.664	7.607	0	0
Sonstige Forderungen	118.958	124.703	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.443	620	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.141	23.192	0	0
Andere Verbindlichkeiten	498.310	436.727	0	0

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 4.663 (TEUR 5.043) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Posten **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 127.612 (TEUR 143.829) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 93.792 (TEUR 120.503), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.861 (TEUR 1.773), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 874 (TEUR 822) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 929 (TEUR 813).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 5 (TEUR 1.052) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 485 (TEUR 391).

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronats- und Haftungserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 44.103 (TEUR 44.103) im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die VIG Holding hat im Dezember 2019 eine Garantie gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group abgegeben nach welcher sie sich verpflichtet auf Anforderung der Wiener Städtische tief nachrangige Schuldverschreibungen in Höhe von bis zu TEUR 350.000 zu zeichnen. Die Garantie hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.057 (TEUR 1.908) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 10.919 (TEUR 10.129).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	84.440	85.893	83.647	9.658	3.769
Haftpflichtversicherung	1.142	1.158	343	166	-442
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	842	848	936	152	-156
Sonstige Sachversicherungen	11.852	11.839	1.738	1.220	-2.193
Summe Direktes Geschäft	98.276	99.738	86.664	11.196	978
(Vorjahreswerte)	85.053	85.185	61.089	12.399	-6.392
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	59	4	55
Sonstige Versicherungen	1.001.750	989.784	616.431	345.385	-16.765
Summe Indirektes Geschäft	1.001.750	989.784	616.490	345.389	-16.710
(Vorjahreswerte)	1.082.224	1.072.116	727.762	335.817	-2.155
Summe Direktes und indirektes Geschäft	1.100.026	1.089.522	703.154	356.585	-15.732
(Vorjahreswerte)	1.167.277	1.157.301	788.851	348.216	-8.547

Der **Rückversicherungssaldo** setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr 2019 der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 13.751 (TEUR 18.848).

Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 45.951 (TEUR 21.561). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 989.784 (TEUR 1.072.116) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

	2019	2018
in TEUR		
Erträge aus Beteiligungen	302.402	296.913
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	23.525	21.230
Erträge aus Grundstücken und Bauten	929	1.107

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 1.754 (TEUR 3.761).

Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 2.809 (TEUR 535).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2019	2018
in TEUR		
Gehälter und Löhne	25.876	23.678
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	368	-35
Aufwendungen für Altersversorgung	2.864	3.430
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.935	4.365
Sonstige Sozialaufwendungen	245	219

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2019 **Provisionen** in Höhe von TEUR 8.334 (TEUR 9.582) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden in Höhe von TEUR 0 (TEUR 4.387) gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 22,5 %.

Latente Steuern

	31.12.2019	31.12.2018
in TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	48.119	64.524
Kapitalanlagen	-681	-4.510
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	20	19
Bewertungsreserve	-21.100	-21.662
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.694	4.887
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	74.497	75.785
Langfristige Personalrückstellungen	32.004	27.581
Sonstige Rückstellungen	79.514	101.775
Temporäre Differenz	217.067	248.399
außer Ansatz	-217.067	-228.900
Betrag Gesamtdifferenzen	0	19.499
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (22,5 %)	0	4.387

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand 1.1.	4.387	3.563
Erfolgswirksame Veränderung	-4.387	824
Stand am 31.12.	0	4.387

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ in TEUR	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A.	88,7	86.455	76.668	-7.642	-6.777	2019
ATBIH GmbH	69,0	161.487	111.378	8.990	6.200	2019
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A.	94,0	48.037	45.145	7.377	6.933	2019
BTA Baltic Insurance Company AAS	90,8	65.536	59.526	10.649	9.672	2019
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni	100,0	4.829	4.829	338	338	2019
Compensa Life Vienna Insurance Group SE	100,0	45.259	45.259	3.048	3.048	2019
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	84,1	71.350	60.034	11.127	9.362	2019
Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	70,7	118.251	83.568	21.934	15.501	2019
Compensa Vienna Insurance Group, akcine draudimo bendrove	100,0	34.892	34.892	377	377	2019
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	74,2	100.454	74.577	9.382	6.965	2019
ELVP Beteiligungen GmbH	100,0	23.318	23.318	3	3	2019
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie"	100,0	281	281	10	10	2018
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL	40,0	76	30	-66	-27	2018
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o.	100,0	209	209	15	15	2018
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o.	40,0	24	10	-6	-2	2018
GLOBAL ASSISTANCE, a.s.	60,0	4.624	2.775	2.039	1.223	2018
Global Assistance Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	40,0	117	47	-117	-47	2018
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP"	14,2	50.732	7.204	5.530	785	2019
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A.	90,0	5.447	4.901	707	636	2019
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group	100,0	9.670	9.670	707	707	2019
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje Vienna Insurance Group	94,3	25.624	24.153	1.572	1.482	2019
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	100,0	100.159	100.159	18.919	18.919	2019
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group	100,0	54.270	54.270	16.400	16.400	2019
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje	100,0	3.778	3.778	73	73	2018
KOMUNALNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group*	18,9	70.097	13.220	1.106	209	2019
KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group	94,4	372.351	351.388	36.486	34.432	2019
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company	52,3	8.949	4.684	1.991	1.042	2018
Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group	95,8	773.635	741.452	148.036	141.878	2019

*am 9.1.2020 hat die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe einen weiteren Anteil von 20,09 % erworben

Firma	Direkter Anteil am Kapital (%)	Eigenmittel (TEUR)	anteilige Eigenmittel (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)	anteiliger JÜ in TEUR	letzter Jahresabschluss
Verbundene Unternehmen						
LVP Holding GmbH	100,0	654.028	654.028	18.805	18.805	2019
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A.	99,5	135.599	134.921	-1.664	-1.656	2019
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP"	90,6	7.940	7.190	-241	-218	2019
Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP"	97,8	2.251	2.201	168	164	2019
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H.	41,0	738	302	446	183	2018
Ray Sigorta Anonim Sirketi	12,7	39.219	4.969	7.877	998	2019
SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A.	89,1	13.481	12.005	681	606	2019
Seesam Insurance AS	100,0	55.240	55.240	3.310	3.310	2019
TBI BULGARIA EAD in Liquidation	100,0	40.501	40.501	-28	-28	2019
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt.	98,6	53.484	52.757	6.744	6.652	2019
VIG Asset Management, a.s.	100,0	520	520	24	24	2018
VIG Properties Bulgaria AD	100,0	3.880	3.879	-1	-1	2019
VIG RE zajist'ovna, a.s.	55,0	178.936	98.415	20.803	11.442	2019
VIG Real Estate GmbH	90,0	140.026	126.023	23	21	2019
VIG Services Ukraine, LLC	20,9	39	8	-135	-28	2019
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	51,4	19.915	10.242	35	18	2018
Vienna International Underwriters GmbH	100,0	310	310	42	42	2018
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie S.A. Vienna Insurance Group	100,0	3.575	3.575	3.080	3.080	2019
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group	100,0	8.684	8.684	-3.287	-3.287	2019
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd	100,0	62.819	62.819	8.581	8.581	2019
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	90,8	539.292	489.785	117.392	106.615	2019
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group	100,0	6.605	6.605	723	723	2019
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad	100,0	9.330	9.330	155	155	2019
Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group	100,0	4.415	4.415	298	298	2018
Wiener Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group	100,0	35.240	35.240	6.531	6.531	2019
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko drustvo za osiguranje	97,8	113.778	111.298	7.091	6.936	2019
twinformatics GmbH	20,0	1.957	391	394	79	2019
Beteiligungen						
CEESEG Aktiengesellschaft	8,5	372.063	31.625	21.474	1.825	2018
Erste Asset Management GmbH	0,8	104.716	796	39.397	299	2018

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält (direkt oder indirekt) insgesamt rund 71,54 % des Grundkapitals.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein siehe nachstehender Absatz.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens acht Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Aktionär Wiener Städtische Versicherungsverein ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen.

Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 ermächtigt, gemäß § 65 Absatz 1 Ziffer 4 und 8 und Absatz 1a und 1b Aktiengesetz im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben.

Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- a. zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- b. zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- c. gemäß § 65 Absatz 1b Aktiengesetz jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechtes auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-) Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Am 9. Oktober 2013 hat die Gesellschaft nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich.

In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,5 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75 %. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst.

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2019 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:**Vorsitzender:**

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

2. Vorsitzender-Stellvertreterin:

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Propst Bernhard Backovsky (bis 24. Mai 2019)

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch

Ing. Peter Mihok (seit 24. Mai 2019)

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl

Gabriele Semmelrock-Werzer

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

DER VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:**Vorsitzende:**

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Dr. Judit Havasi (bis 31. Dezember 2019)

WP/StB Mag. Liane Hirner (CFO)

Mag. Peter Höfing

Mag. Gerhard Lahner (seit 1. Jänner 2020)

Gábor Lehel (seit 1. Jänner 2020)

Mag. Harald Riener (seit 1. Jänner 2020)

Dr. Peter Thirring

Stellvertreter für den Vorstand:

Gábor Lehel (bis 31. Dezember 2019)

Mag. Gerhard Lahner (bis 31. Dezember 2019)

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 285 (251). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 34.289 (TEUR 31.657), tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den Mitgliedern des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2019 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.233 (TEUR 3.395) entfallen im Jahr 2019 TEUR 2.315 (TEUR 2.380) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus.

Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 5.480 (TEUR 5.031). Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 790 (TEUR 1.650).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrats** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 506 (TEUR 461).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5 % des laufenden steuerlichen Verlustes.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 93.495 (TEUR 100.963).

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

VI. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Corona-Pandemie

Die seit Anfang 2020 fortschreitende Corona-Pandemie (SARS-COV 2) hat weltweit Auswirkungen auf die Geschäftswelt. Für die VIG Holding ergeben sich dadurch ebenfalls eine Reihe an Risiken, die im Rahmen eines nachhaltigen Risikomanagements adressiert und behandelt werden.

Neben den operativen Risiken, die sich insbesondere aus möglichen Erkrankungen der Mitarbeiter und daraus folgenden Quarantänemaßnahmen ergeben, bestehen auch für das betriebene Versicherungsgeschäft und der damit verbundenen Kapitalveranlagung negative Effekte, deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können. Die hohen beobachtbaren Volatilitäten in allen Finanzanlageklassen und das weiterhin intakte Abwärtspotential des Zinsumfeldes wirken Hand in Hand mit den versicherungstechnischen Risiken resultierend aus der Pandemie belastend auf die Solvabilität.

Die Finanzmarktentwicklung wird genau beobachtet, um entsprechend der Risikotragfähigkeit und dem etablierten Limitwesen erforderliche Maßnahmen setzen zu können.

Zur Reduktion der wesentlichen Risiken in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes hat die VIG-Versicherungsgruppe sowohl auf Holdingebene als auch auf Ebene ihrer Tochtergesellschaften präventive Maßnahmen initiiert.

Neben einer klaren Kommunikation von Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen wurden vorhandene Notfallpläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Falle eines Ausfalls von Mitarbeitern oder Standortschließungen getestet und vorbereitende IT-technische und organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Bilanzgewinn von EUR 300.950.530,64 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,15 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 20. Mai 2020, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 19. Mai 2020 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 18. Mai 2020 bestimmt.*

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 147.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in der Höhe von EUR 153.750.530,64 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

*Redaktionelle Änderungen, die sich zwischen dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses und Druckfertigung ergeben haben: Angesichts der Entscheidung des Vorstands vom 30. März 2020 die Hauptversammlung auf noch unbestimmte Zeit zu verschieben, sind die angegebenen Termine nicht mehr aktuell. Die Termine für den Auszahlungstag, den Record Date (Nachweisstichtag Dividende) und Ex-Tag der Dividende werden anhand dem noch zu konkretisierenden Hauptversammlungstermin bestimmt und neu festgelegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel "I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", Kapitel "II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz", sowie Kapitel "IV. Wesentliche Beteiligungen".

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der Vienna Insurance Group AG einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar.

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen.

Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzmärkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 23. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 23. März 2020

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Generaldirektor-Stellvertreter,
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



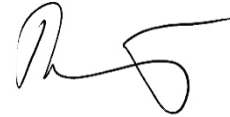
Mag. Gerhard Lahner
Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion und die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Gruppenebene – sowie weitere für die Gesellschaft und die Versicherungsgruppe bedeutende Themen diskutiert.

Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG Holding bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2019 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab. Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 nachzulesen.

Im Jahr 2019 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2019, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und des Konzernabschlusses 2018 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Die KPMG hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Im Jahr 2019 wurden drei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Weiters hat eine Sitzung des Nominierungsausschusses im Jahr 2019 stattgefunden. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) und der Strategieausschuss haben im Jahr 2019 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt.

Im Jahr 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation sowie der Prüfungsplanung beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten. Der Prüfungsausschuss hat auch die Möglichkeiten zur Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses eingehend diskutiert und besprochen und auf Grundlage der vom Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Prüftätigkeit umfassend eingeholten Informationen und Unterlagen die eingerichteten Prozesse für ausreichend befunden. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision bzw. seines Stellvertreters diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2019 mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2020 gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2019, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht einer Prüfung unterzogen.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser zusätzliche Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

Weiters hat sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Vergütungspolitik beschäftigt.

Zudem haben sich der Nominierungsausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der zukunftsorientierten Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Dabei war auch der Wechsel von Frau Dr. Havasi in den Vorstand der Donau Versicherung als Vorstandsvorsitzende ab 1. Jänner 2020 sowie das bevorstehende Mandatsende von Herrn GD-Stv. Fuchs im Jahr 2020 zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 Herrn Mag. Lahner, Herrn Lehel und Herrn Mag. Riener mit Wirkung ab 1. Jänner 2020 in den Vorstand bestellt. Herr Mag. Lahner und Herr Lehel waren zuvor bereits Stellvertreter für den Vorstand und, so wie Herr Mag. Riener, bereits viele Jahre in der VIG-Versicherungsgruppe in Funktionen im In- und Ausland engagiert.

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019, dem Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst und diesen eingehend geprüft.

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2019 samt Konzernlagebericht vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2019 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2019 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB, vermittelt.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB festgestellt, dass der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2019 aufgestellt worden ist.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2019 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019 und den Nachhaltigkeitsbericht 2019 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären. Der Jahresabschluss 2019 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2020

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat. Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Service

KONTAKTE

Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999

E-Mail: werner.matula@vig.com

Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer

Tel.: +43 (0) 50 390-22914

E-Mail: gerald.weber@vig.com

Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

Bankkooperationen und

internationale Partnerschaften

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25670

E-Mail: harald.londer@vig.com

Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953

E-Mail: sonja.raus@vig.com

Corporate Social Responsibility

Mag. Petra Ringler, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-26052

E-Mail: petra.ringler@vig.com

Datenmanagement & Prozesse

Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719

E-Mail: carsten.dehner@vig.com

Enterprise Risk Management

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475

E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

Europäische Angelegenheiten

Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079

E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865

E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

Firmen- und Großkundengeschäft

Ing. Mag. Gerald Netal, MBA

**(Grundsatzfragen Underwriting
und Organisation)**

Tel.: +43 (0) 50 390-26900

E-Mail: gerald.netal@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und

Risikomanagement)

Tel.: +43 (0) 50 390-26112

E-Mail: josef.aigner@vig.com

Generalsekretariat und Recht

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062

E-Mail: philipp.bardas@vig.com

Group Compliance

MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249

E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

Group Communication & Marketing

Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029

E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

Group Development and Strategy

Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363

E-Mail: klaus.muehleder@vig.com

Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365

E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

Group Reinsurance

Mag. Gerald Klemensich

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027

E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

Human Resources

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314

E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070

E-Mail: herbert.allram@vig.com

Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higtzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higtzberger@vig.com

Planung und Controlling

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25670

E-Mail: harald.londer@vig.com

Treasury/Kapitalmarkt

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174

E-Mail: hannes.gruber@vig.com

Versicherungstechnik Personen- versicherung

Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053

E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

Versicherungstechnik Sachversicherung und Kfz-Versicherung

Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219

E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Vollständiger Firmenwortlaut
VIG-Versicherungsgruppe ¹⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG Re zajišťovna, a.s., Prag
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien

¹⁾ Gemeint sind alle konsolidierten VIG-(Versicherungs-)Gesellschaften

²⁾ kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

ANSCHRIFT:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

17PG001VIGHD19

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 23. März 2020

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien